

CLUB-ORGAN F. C. LÄNGGASSE

Erscheint jährlich in 12 Nummern und wird allen Mitgliedern, sowie Freunden und Gönnern gratis zugestellt

Redaktion: Werner Moesch, Blumensteinstrasse 5

Druck und Verlag: J. Schenk Söhne, Buchdruckerei & Lithographie, Blumenbergstr. 47

Letzte Vereins-Versammlung der Saison 1933/34

**Donnerstag, 7. Juni 1934, 20.15 Uhr im Lokal
Café Kunz**

Traktanden:

1. Appell.
2. Protokoll.
3. Mutationen.
4. Abrechnung Familienabend im «Bierhübeli».
5. Kassieramtliches.
6. Vorbereitung auf die Hauptversammlung.
7. Sportplatz-Kommission.
8. Training.
9. Verschiedenes und Unvorhergesehenes.

In Anbetracht der Wichtigkeit dieser Versammlung und in Anbetracht der bevorstehenden Hauptversammlung ersuchen wir die Mitglieder, zahlreich und pünktlich zu erscheinen. Für Aktive ist der Besuch obligatorisch. Passive sind freundlich eingeladen.

Der Vorstand.

Wettspiel-Berichte.

Länggasse I — Bern III 8:1.

Letztes Spiel um die Schweiz. Meisterschaft. Unser heutiger Gegner brachte uns in der Vorrunde die erste Niederlage bei, also galt es Revanche zu nehmen. Sie ist uns auch so ziemlich gelungen. Sonderbar, unsere I. Mannschaft gewinnt an einem Sonntag 10:0, verliert das nächste Spiel 6:0 und das folgende Spiel endet wieder mit einem 8:1-Sieg. Wo fehlt's? Etwas mehr Willen und eine Idee weniger reden hätten vielleicht

Wunder gewirkt. Doch wollen wir zufrieden sein. Letztes Jahr um den Verbleib in der III. Liga kämpfend, darf sich unser heutiger Platz in der Rangliste ganz gut sehen lassen. (Trotzdem eine Mannschaft unserer Gruppe schon vor einem Monat schrieb, der dritte Platz sei ihnen sicher, ist es uns doch gelungen, diesen so begehrten dritten Platz zu «erobern». Red.)

Zum Spiel selber ist zu sagen, dass Länggasse die ganze Spielzeit hindurch dominierte. Bis zum Seitenwechsel wurde ein hübscher 4 : 0-Vorsprung herausgeholt. Wohl kam auch der Gegner gefährlich vor unser Tor, doch Unentschlossenheit und schlechte Schiesskunst brachten ihnen keinen Erfolg ein. Erst beim Stande von 6 : 0 langte es zum verdienten Ehrentreffer. Leider passierte in der letzten halben Stunde noch ein bedauerlicher Unfall. Beim Torabstoss wurde unser Stucki Kurt von einem Berner-Stürmer so unglücklich an's Bein getroffen, dass seine sofortige Ueberführung ins Engeried-Spital notwendig wurde. Eine Knochenspaltung wird ihn wohl für längere Zeit dem grünen Rasen fern halten. Wir wünschen auch Kurt an dieser Stelle baldige und gute Genesung. Isenschmid Robert geht für die restliche Zeit in's Tor, doch hat er zum Glück nur zurückgespielte Bälle aufzunehmen. Länggasse mit 10 Mann bleibt weiterhin tonangebend. Mösch, unterdessen auf den Mittelstürmerposten gerückt, erzielt mit «pfündigen» Schüssen noch zwei wunderschöne Tore, und mit einem 8 : 1-Erfolg beenden wir die diesjährigen Meisterschaftsspiele. T.

Länggasse III — Belp 4 : 1.

Stadtbernerische Meisterschaft.

Da wir für obige Meisterschaft nur eine V. Liga-Mannschaft gemeldet haben, wurde aus der ehemaligen III a- und III b-Mannschaft folgende Elf aufgestellt: Mumprecht; Tschanz, Kummer; Schneiter, Pieri, Born; Küpfer, Walther, Ruefer, Sutter R., Andrioli.

Das Sichverstehen konnte natürlich unter diesen Umständen nicht schon von der ersten Minute an erwartet werden und so verging geraume Zeit, bis wir das Führungstor erzielten. Bis zur Pause erhöhten Sutter und Walther auf 3 : 0 und erst bei diesem Stande erzielten die Belper ihr einziges Goal.

Nach der Pause war unsererseits nicht mehr viel Nennenswertes zu sehen und sicher war es kein Zufall, dass der wirklich beste und vor allem aktivste Spieler, unser Halblinker noch das vierte Tor erzielte. Belp war sicher kein schlechter Gegner, doch war unsere Verteidigung gut beisammen, was die etwas magere Ausbeute an Toren unserer Gäste verständlich macht. E. R.



Vaucher, Bern
SPORTGESCHÄFT THEATERPLATZ
TELEPHON 27.163

Helvetia III — Länggasse III 2:3 (1:3).

Stadtbernische Meisterschaft.

Ausnahmsweise wurde dieses Treffen an einem Samstagabend ausgetragen, damit die am «Quer durch Bern» beteiligten Läufer am Sonntag frei waren. Es war Gewitterstimmung, doch verhinderte der stark aufkommende Wind den von uns gewünschten Regen. So hatten wir einen harten trockenen Boden und zudem den starken Wind als grossen Spielverderber. Wir hatten Platzvorteil und waren beständig überlegen, doch kamen die Flanken schlecht oder gar nicht zur Mitte. Auf Fehler des Helvetia-Torhüters bucht Gasser das erste Tor. Nach Durchbruch der Roten und langem Hinundher fällt der Ausgleich. Noch vor der Pause erhöhen wir auf 3:1 (Ruefer, Gasser), was aber den Chancen entsprechend zu wenig war.

Nach Wiederbeginn hatten wir gegen den Wind zu spielen und vorbei war es mit unserer Ueberlegenheit. Bis eine Viertelstunde vor Schluss hielt unsere Verteidigung das Resultat, wurde dann aber von einem Weitschuss geschlagen. Erst jetzt kamen wir noch zu einigen Chancen, doch wurde alles darüber oder daneben geschossen. Wir konnten vielmehr froh sein, dass wir bis zum Schlusse das Resultat halten konnten.

Wenn natürlich alle Sonntage die Mannschaft geändert wird, kann nie erwartet werden, dass man ein Mannschaftsspiel zu sehen bekommt. Auch war es ein grosser Fehler, dass gegen den Wind von hinten immer hoch zugespielt wurde.

Wir spielten: Mumprecht; Tschanz, Kummer; Luder, Pieri, Schneider; Küpfer, Ruefer, Gasser, Sutter R., Andrioli. E. R.

Saison-Ende.

Die Schweiz. Meisterschaft ist zu Ende, wir haben einen ehrenvollen Platz erkämpft, bleibt nur noch die stadtbernische Meisterschaft, die wie gewöhnlich so spät wie nur irgendwie möglich ausgetragen wird, damit es ja schön warm ist. Nun fängt auch wieder «wie gewöhnlich» das übliche Gemunkel von Austritten an. Ohne hier einem — diejenigen, die es angeht, wissen es ja am besten — um «Gotteswillen» anzuhalten, möchte ich doch diesen Herren raten, sich die Sache lieber zweimal als nur einmal zu überlegen. Ob es nun B. S. C. Young Boys oder Arbeiter-Fussball sei, wir haben genug Beispiele in unserem Verein, es war jeder

Café ARNI

(Restaurant „SCHWEIZERBUND“)

Länggassstrasse 42

Kegelbahnen - Reelle Weine - Gute Z'vieri

empfiehlt sich den Fussballern bestens

A. Arni

Paul Lang A.G.

3 HIRSCHENGRABEN 3

Gegründet 1840

SPEZIALGESCHÄFT für feine HERREN-KONFEKTION

Unsere Preise:

Flanellhosen . . .	Frs. 16.—	18.—	20.—	22.—	24.—	32.—
Sommeranzüge von „	58.—	an				
Sommer-Veston „	15.—	„				
Anzüge	68.—	78.—	88.—	bis	Frs. 148.—	
Engl. Regenmäntel „	29.—	48.—	58.—	„	„	138.—

Café Länggasse

Bühlstrasse 57

Prima Weine, ff. Wardeck-
Bier, hell und dunkel
Schöner Saal für Vereins-
anlässe



Es empfiehlt sich bestens Frau Schläfli

Cigarrengeschäft

J. URWYLER

1 Falkenplatz 1

empfeht sich bestens

CIGARREN

CIGARETTEN :: TABAKE

Mech. Bau- und Möbelschreinerei

E. Ruefer

Zähringerstrasse 45

Telephon 22.520

Komplette Ess- u. Schlaf-
zimmer-Einrichtungen
Einzelmöbel jeder Art

Motor- und Fahrräder

kaufen Sie vorteilhaft bei

M. Bizzozero

Länggäßstrasse 74

Vertreter der

Schwalbe- und Wanderer - Velos,
Motorräder DOUGLAS

Reparaturen prompt und billig

Bäckerei-Konditorei

FR. MARTI

Muesmattstrasse 41 - Telephon 28.024

empfeht sich bestens

Spezialität: PARISER-BROT

Lieferung prompt ins Haus

Café Freiestrasse

Telephon 28.551

Prima Bier

Reelle Weine

2 Lokalitäten zur Verfügung

2 deutsche Kegelbahnen

Es empfiehlt sich bestens

E. Maurer

Gesundheit

ist das höchste Gut, darum man sie erhalten tut.
Gerade in den heut'gen Tagen, verdirbt man gerne
Kopf und Mägen; darum rat ich hier, nehmt

Schneider's Schweizer Lebens-Elixier

Erhältlich in Apotheken und Drogerien

enttäuscht und jeder kam wieder zu uns zurück. Man hat vielleicht in der Saison seinen Mann gestellt, wohlverstanden, allgemein gesprochen, denkt jetzt, in einem andern Verein komme ich weiter oder werde besser gestellt, ohne aber zu bedenken, dass man vielleicht einmal noch froh um die «Länggässler» oder deren Kundschaft, man braucht nur ein Geschäft zu haben, sein wird und es dann zu spät ist. In einem grossen Verein wird einer nie so eine Kameradschaft antreffen wie z. B. bei uns. Zugegeben, es wird immer vorkommen, dass man nach einem Match, hauptsächlich nach einem verlorenen, oder an der Team-Sitzung etwas heftig diskutiert; aber eine gesunde Diskussion hat noch nie geschadet. Wir haben auch diese Saison gesehen, dass man von einer sachlichen Diskussion nur lernen kann. Freilich herrscht ja bei uns auch noch die Tendenz, an der Teamsitzung so wenig wie möglich, dafür nachher um so mehr zu kritisieren. Manchen ist das vielleicht noch lieber, ich bin fast überzeugt worden, denn wenn man an einer Teamsitzung ein offenes Wort redet, so mögen das viele nicht ertragen. Der Schreibende hat sich wohl am meisten mit diesem «jedem seine Meinung an der Teamsitzung sagen» den Mund verbrannt, aber mir soll auch einer sagen, in welchem Verein diese «Hintendurchrederei» nicht ist, ich bin überzeugt, er wird keinen finden. Und schliesslich muss man auch ein gewisses Quantum ertragen können, wenn man in einem Verein ist, hauptsächlich wenn man noch Vorstandsmitglied ist. Man muss eben nicht jeden für «voll» ansehen, der einem mit x-einer Bemerkung nur ärgern will. Gewöhnlich sind es eben die weniger Vernünftigen, gelinde gesagt, die immer nur auf der Strasse kritisieren und immer solche, die selbst nicht Fussball spielen können oder im andern Falle, noch nie in einem Vereinsvorstande waren.

Wenn man sich die Sache so überlegt, so wird man sicher über alle ärgerlichen Vorkommnisse der Saison hinwegkommen und schliesslich dürfen wir auch ruhig behaupten, dass der Verein noch für jeden, sei es nun betr. Arbeitsbeschaffung oder etwas anderem, das Möglichste gemacht hat, was überhaupt zu machen war.

Es wird wohl besser sein, dass ich jetzt schliesse. Gewöhnlich kann man ja keinem die Vernunft «eintränken» und schliesslich hat manchmal jeder seinen Kopf, den er «durchstieren» will. Ich habe ja meinen Kopf auch schon durchgesetzt, manchmal war es gut aber gewöhnlich eben nicht. Die Reue kommt dann gewöhnlich zu spät.

W. Mösch.

Alle Fussball-Artikel

finden Sie in Qualität bei

Th. Björnstad A.-G. Schauplatzgasse 11

RESTAURANT
ZEBRA
Länggasse, Bern



Dem Länggass-Sportpublikum
bestens empfohlen
Familie E. Kändler

Boucherie - Charcuterie
Ad. Richner-Schüpbach
Aarberggasse 3

Filialen:
Monbijoustr. 26 - Länggäßstr. 36
Beste Bezugsquelle für nur erstkl.
Fleisch- und Wurstwaren

Coiffeur- und Parfümeriegeschäft
Gottfr. Gerber
Mittelstrasse 10

Passivmitglied



hält sich den Fussball-Spielern
bestens empfohlen
5% Rabatt in bar auf Parfümerien

Ia Emmentaler-Käse
Tafel- und Kochbutter
Rahm

A. Maurer-Habegger

Gewerbestr. 22 - Teleph. 22.449

Milchlief erung prompt
ins Haus

Alles was Sie aus der
DROGERIE
benötigen, finden Sie
vorteilhaft bei
H. AESCHBACH
Länggäßstrasse 40 a
5% Rabattmarken · Telephon

Coiffeur-Geschäft
Karl Deck
Gesellschaftsstrasse 24

hält sich den Fussballspielern
bestens empfohlen
Passivmitglied

Parfümerie und Toiletten-Artikel

Uhren und Bijouterie
A. Zimmermann

Falkenplatz · Telephon 34.138

REPARATUREN

Reichhaltiges Lager in Herren- und
Damenuhren, Armbanduhen, Wand-
uhren, Hausuhren, Weckern und
Küchenuhren

Tapezierer
E. HOFSTETTER - BERN

Werkstatt: Seidenweg 15
Telephon 36.949 Aktiv-Mitglied
Anfertigen u. Umarbeiten v. Polstermöbeln
Betten, sowie von ganzen Ausstauern
Fensterdekorationen und Storen

Metzgerei - Wursterei
O. Rothen

Neufeldstr. 32 - Ecke Zähringerstr.
Telephon 36.860

empfiehlt sich bestens
für prima

Fleisch- und
Wurstwaren

Passivmitglied

INSTALLATIONSGESCHÄFT

für
Wasserleitungen
Waschherde
Boiler



für
Toilettezimmer-
Bad- u. Abort-
Einrichtungen

Gottfried Rohrbach
Tel. 34.053 - Mittelstrasse 16

Pfingsten im Gebirge.

In die Berge! Den Schreibenden zieht's jedesmal an den Haaren, wenn er hört, dass einige F. C.-ler beschliessen, eine Pfingst-Tour zu machen. Eine solche Sache darf natürlich nicht verpasst werden; also wird der Rucksack gepackt. Mit und ohne «Anhängsel» sind alle Teilnehmer pünktlich am Bahnhof. Fred führt seine neuen «Knickers» noch ein wenig in der Bahnhofhalle spazieren (oder war's wohl im Buffet? Red.) und dann los von Rom. In kurzer Zeit sind wir in Thun und Spiez. Alles aussteigen! Jetzt hätte ich bald vergessen, zu berichten, wohin wir eigentlich gehen wollen. Das Morgenberghorn soll einmal unsere Bergsteiger-Qualitäten zu spüren bekommen. Erster Halt in Aeschi, woselbst sich jeder ein oder zwei Glas herrliches, kühles Bier zu Gemüte führt. Waren's nicht mehr? Red.) In den werdenden Abend hinein geht's in ganz anständigem Tempo dem Pochtenfall zu, wo wir ca. um 10 Uhr anlangen. Die erste Etappe wäre hinter uns. Bei Eptinger und viel Bier wird jetzt kräftig zu Abend gespeist. Später löst ein Lied das andere ab und so gegen Mitternacht hat jeder die richtige Heulagerschwere. (Bett-schwere wäre gewiss etwas übertrieben.) Fünf Uhr morgens Tagwacht, für zwei viel zu früh, die dem Tempo eines Simon Fritz kaum folgen können. Was überhaupt dieser Kerl für eine Ross-Natur hat, ist kaum zu glauben. Auf dem Fussballplatz solches zu leisten, wäre direkt phantastisch. Um 7 Uhr wird Halt gemacht und Schneider «Aschi» wird zum Cacao-Koch auserkoren. Er setzt uns eine recht verdächtig aussehende Brühe vor, die jedoch bei näherem Kosten ganz anständig mundet. Sutter Ruedi produziert sich noch als Tänzer und Steinstosser und dann schon wieder Aufbruch. Fred und «Tschirren» bringen uns mit ein paar harmlosen Witzchen und Spässen fast zum platzen, ja einer kriecht vor lauter Lachen bäuchlings den Berg hinan. Beim Uebergang in's Saxetental gelüftet's plötzlich keinen mehr, die 200 Meter auf den Gipfel zu steigen und wir lassen uns in der nahen Sennhütte häuslich nieder. «Tschirren» und «Frisch» sorgen für ein anständiges Nachtlager, dieweil unser Koch eine abscheuliche Krisensuppe zusammenbraut. Herrgott war das eine fade Geschichte, doch um den Kochkünstler nicht in Wut zu bringen, wird auch diese bittere Pille stillschweigend geschluckt. Am Nachmittag taucht auch Ott Werner mit seinen Damen auf und nun wird beraten, wie wir alle in der Hütte Platz haben sollen. Doch dank dem Verzicht des einen, der vorzieht, auf dem nackten Steinboden in der Sennhütte zu «nächtigen», haben alle andern herrlich Platz. Morgens 4 Uhr wird schon wieder «geplatzt». Simon Fritz ist auch in diesem Fach ein



Restaurant Fähringerhof

Gesellschaftsstrasse 20
empfiehlt sich bestens

Paul Scheffler

Prima Gassner-Bier - ff. Weine

Meister und belegt im Turnier den ersten Platz. Ihm wird dafür ein Strauss Alpenblumen in den Arm gelegt und er darf auf der Photo in der Mitte stehen. Unterdessen sind allen bis auf Schneider Ernst die Rauchwaren ausgegangen. Doch der lässt nichts merken. Später kommt aus, dass er in echt schottischer Manier seine Glimmstengel in aller Heimlichkeit hinter der Sennhütte raucht. Er wird dafür etwas verprügelt und bietet dann winselnd jedem einen seiner «Kracher» an. Das sind noch Kollegen!

Am Mittag gibt's wieder eine Wassersuppe. Diesmal fehlt sogar das Salz, doch kann Fred glücklicherweise mit ein paar Eiern aushelfen. Wir packen unsere Säcke zusammen und wackeln Saxeten zu. Daselbst wird eingekehrt. Einer bemerkt zu seinem Schrecken, dass der Dollar nicht mehr recht «rollen» will, doch ein Mitfühlender hilft ihm grossmütig aus. Was dann später passierte, sei raumeshalber ausgelassen, doch verbittet sich der Betreffende jede «Fuxerei». Dem ist's aber auch himmeltraurig gegangen!

In Interlaken im «Niesengarten» zeigt sich so richtig die Langsamkeit und die Begriffstutzigkeit eines Berners. Mittlerweile ist es wieder Abend geworden und um halb sieben Uhr sitzen wir wieder im Zug und sind bald zu Hause. Es war ganz gemütlich, doch bitte, das nächste Mal nicht auf das Morgenberghorn. T.

Vereinsecke.

— Unser früherer Gönner Scheffler Paul ist auch wieder in der Länggasse zu treffen, was wohl die meisten schon wissen werden. Er wirtet ab 1. Mai im Café Zähringerhof und hält sich den verehrten Vereinsmitgliedern bestens empfohlen.

— Unser technischer Leiter Sollberger Hermann und seine Kollegen vom Regional-Comité grüssen von der «Isola Bella», die sie auf ihrer Pfingstreise besuchten. Wir verdanken die Freundlichkeit bestens.

— Aktivspieler Kummer Walter meldet uns die glückliche Geburt eines strammen Sohnes. Wir wünschen alles Gute.

Kassieramtliches.

Auf Wunsch einiger Vorstandsmitglieder wird in dieser Nummer noch von einer Publizierung der nachlässigen Zahler Umgang genommen. Wer jedoch seine Beiträge bis 15. Juni 1934 nicht bezahlt hat, wird nachher betrieben. (Es soll ja keiner meinen, man könne das nicht, sonst soll er sich bei anderen Vereinen erkundigen.) Der Vorstand.

Jeder Sportsmann will

nur erstklassige, bewährte Sportartikel, die durch sportgerechte Form und prima Material Höchstleistungen ermöglichen. Deshalb kauft er in der

SPORT - ABTEILUNG

KAISER

& Co. A.-G. • Marktgasse • Bern